

Törnbericht der Seglergemeinschaft NAVIGARE

**Fahrtroute: von Zeebrügge (Belgien) bis Ramsgate (England)
mit Stationen in Dünkirchen, Dover, Oostende, 280 Seemeilen**

Schiff: MAZURKA, Oceanis 43 mit 4 Kabinen, Länge 12,75 m, Breite 4,15 m,
Tiefgang 2,00 m

Skipper: Philipp Hinck

Crew: Klaus-Peter Heidbreder
Georg Haus
Thorsten Krietsch
Björn Barthusel (Gast))
Daniel Olbers (Gast)

gemeinsame Fahrt am Freitag, 11. September 2015

mit dem VW-Bus vom Skipper und viel Gepäck nach Zeebrügge zur
Schiffsübernahme des Vercharterer Channel Sailing, Knokke-Heist).

Die (zu) sehr reichhaltige Proviantübernahme brachte uns alle zu Beginn ins Schwitzen – alle Luken Chaps und sonstige Freiräume wurden mit Getränke und Lebensmittel gefüllt. Wir hatten die ganze Woche eine sehr große Auswahl. Dank an Björn für die vielen leckeren großen und kleinen Mahlzeiten! Ein großer Anteil der Getränke und Lebensmittel wurde allerdings nach Törnende wieder mit nach Hause genommen. Georg Haus hat die Bordkasse übernommen und zur Währungsumrechnung sein Notebook eingesetzt.

Man sah bereits bei der Übernahme am Abend, das das Schiff seine besten Tage hinter sich hatte (Lampen defekt, Toilettentür schließt schlecht, Fenster undicht, Motorstundenzähler defekt, kein geeignetes Kartenmaterial) und anderes.

Samstag, 12. September 2015

Die optimistische Planung um 6:00 h auslaufen zu können wurde gekänzelt, da wir erst 8:00 Uhr noch fehlende Teile, wie 2 Fender vom Vercharterer bekommen sollten. Wir frühstückten reichlich, der Skipper gab besonders für die Gäste eine ausführliche Einweisung, und es musste auch noch auf Kosten des Vercharterers getankt werden (wir gaben das Schiff voll getankt zurück). So kamen wir erst gegen 11:15 aus dem Hafengebiet heraus.

Sofort wurden wir von heftigem Wind und Wellen begrüßt, die uns den ganzen Tag begleitet haben. Zudem kam später noch reger Strom gegen an dazu, der uns nur auf 3 bis 4 Knoten über Grund dem eigentlichen **Ziel Dover** näher brachte. Auf Grund der zum Teil unerfahrenen Crew und der geringen Geschwindigkeit, verzichteten wir heute auf das Segeln und motorten den ganzen Tag. Nach neuer Zeitplanung hätten wir in der Nacht das Verkehrstrennungsgebiet kreuzen müssen und wären weit nach 24.00 Uhr erst in Dover angekommen. Daraufhin wurde nach Abstimmung als neue Tagesetappe **Dünkirchen** (Frankreich) ausgegeben, wo wir dann um 21.15 h angekommen sind. Ansteuerungstonnen sind weit auseinander, durch viele

Lichter im Dunkeln ist aufmerksames Navigieren Pflicht. Ruhiger Liegeplatz im hinteren Hafenteil, Hafenbüro natürlich geschlossen.

Sonntag, 13. September 2015

abgelegt um 9:33 Uhr mit Ziel **Dover**. Hafenbüro noch immer geschlossen, PIN-Nummern für den Hafenzugang und die Toilette wurden erfragt. Auch heute viel Wind mit relativ Welle. Auf freier Strecke wurden Segel gesetzt, jedoch mangels Vorwärtsgeschwindigkeit nach relativ kurzer Zeit wieder eingerollt. Der Motor läuft mit 1.800 bis 2.000 Upm. Ab 14:05 h bis 15:30 querten wir dann problemlos das Verkehrstrennungsgebiet und zuletzt zogen wir doch noch das Vorsegel raus und hatten bei sehr schönem Wolkenbild der untergehenden Sonne viele schöne Fotomotive. Um 18.10 Uhr waren wir dann im Hafen Dover. Ein unfreiwilliges aber erfolgreiches „Fender über Bord“-Manöver genau im Fährhafen brachte uns noch einige Aufregung und das PILOT-Schiff der Hafenbehörde zu uns. Die Dame am Funk dirigierte uns dann zu einem problemlos erreichbaren barrierefreien Liegeplatz. Die sauberen Sanitäreanlagen waren nahe bei.

Montag, 14. September 2015

Der Seewetterbericht sagte Windstärken von 7 bis 9 voraus, weshalb wir einen Hafentag mit Ausruhen und einen Besuch der **Burg von Dover** einlegten. Oben auf der sehenswerten (!) Burg von Dover piff der Wind so stark, dass wir froh waren, nicht auf See zu sein. Von oben sah man im Fährhafen die Schlepper zum helfenden Bugsieren der Fährschiffe bereitstehen. Auf See waren keine anderen Schiffe zu sehen.

Dienstag: 15. September 2015

Da auch heute keine Wetterbesserung sein sollte, wurde über ein Alternativprogramm nachgedacht und beschlossen, wer wollte, fährt nach **Canterbury** zur Kathedrale. (Hörens Wert: die Orgel!) Mit dem Bus war dies auch ganz einfach und es wurden schöne Stunden. Abends musste natürlich im Pub das englische Bier getestet werden. Nachhinein war keiner traurig, zwei Tage in Dover festgemacht zu haben.

Mittwoch, 16. September 2015

Da der Wetterbericht für Donnerstag schon wieder schlechteres Wetter voraussagte, wollten wir raus aufs Meer, aber dem Ausgangshafen näher kommen. So legten wir **Ramsgate** als heutigen Zielhafen fest. Die Wellenhöhe hatte sich merklich verringert und es wurde ein schöner Segeltag. Ein großer Holzbalken nah unseres Schiffes war die einzige Aufregung (was ist, wenn er uns getroffen hätte?) Ramsgate hat auch einen schönen großen Hafen, der Weg zur modernen Dusche war jedoch weit. Der nahe englische Pub war toll rustikal eingerichtet, mit Billard-Tisch und mehreren leckeren Bieren. Wir waren die letzten Gäste... Was sollten wir auch sonst mit den letzten Englischen Pfund machen?

Donnerstag, 17. September 2015

Auch heute schöner Segelwind bei mäßigen Wellen. Kreuzung des Verkehrstrennungsgebietes problemlos. Bei den letzten Reisen war dort mehr

Betrieb. Um allen Untiefen auszuweichen war die Ansteuerung von Westen am einfachsten, aber der Weg auch länger. Bei Tageslicht sah die Ansteuerung auf **Dünkirchen** ganz einfach aus. „Unser“ alter Liegeplatz war noch frei. Jetzt konnten wir auch ganz offiziell die PIN-Nummern für den Eintritt in den Hafen und die Duschen bekommen.

Freitag, 18. September 2015

Frühmorgens fuhren mehr als hundert kleine Fischerboote aus unserem Hafen Dünkirchen hinaus aufs Meer, wo sie dort ein Wettangeln veranstalteten. Es sah schön aus.

Auf dem Weg nach **Oostende (Belgien)** meinte es der Wettergott wieder nicht gut zu uns. Das ausgezogene Vorsegel war nach kurzer Zeit zu groß, wir konnten keinen Kurs halten, gegen Mittag regnete es stark, so dass die Sicht nur einige 100 m war. Danach Segel / Motor bis Oostende, wo wir um 18:11 Uhr im Tidehafen festmachten. Im Logbuch wurden heute die meisten Kurswechsel vermerkt. Das Festmachen in den Häfen ging von Mal zu Mal schneller und einfacher. Hier in Ostende halfen uns Jugendliche mit Ihrem Dingi und Taschenlampen einen letzten Liegeplatz in einer Ecke zu bekommen.

Samstag, 19. September 2015

Segeln „just for fun“ stand heute auf dem Programm. Was wir auch ausnutzten. Jeder der wollte stand mal am Ruder, jeder der wollte konnte einige Segelmanöver trainieren. Die Sonne lachte dazu. Abgelegt in **Oostende** 11.00 Uhr. (Seitlich von unserem Liegeplatz entleerte ein großes Schiff seinen Sand im Hafen, was auch ein Erlebnis war) festgemacht in **Oostende** 16:15 Uhr. Zeit genug für Björn, uns ein köstliches Abendessen aus vielen Resten zuzubereiten. Die anderen packten schon mal die Taschen.

Sonntag, 20 September 2015

der letzte Törn von Oostende nach **Zeebrügge** war kurz. Wir machten ihn länger durch schöne Segelstunden. Dann hieß es Kurs auf Zeebrügge. Der Segelhafen liegt im hinteren Teil. Vorher Tanken und dann....- sahen wir unser Schwesterschiff zum ersten Mal, welches vor 10 Tagen eine Stunde vorher ausgelaufen war und jetzt zeitgleich mit uns festmachte. Das Wetter hatte uns auf verschiedenen Routen gebracht und es war während der ganzen Zeit nicht möglich, uns zu treffen. Das Schiff wurde gesäubert übergeben. Die Übergabe des Schiffes an den Vercharterer ging so etwas von schnell: wir sollten ihm die Mängelliste per E-mail schicken.

Dem Wellengang geschuldet hatten wir nur am ersten Tag einen Seekranken an Bord, die anderen Tage halfen vielleicht Tabletten. Die Crew war mit dem (unterwegs allerdings sehr nervösen) Skipper mehr als zufrieden und er hat uns ohne besonderen Zwischenfälle zu einem schönen Törn nach Frankreich, England und Belgien verholfen.

Autor: Klaus-Peter Heidbreder